

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 1. Dienstag, Donner-
tag 2. Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Meiden,
Rotta und den Nachbarorten 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfspaltige Korpuszeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Telephon Nr. 8. Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Noeller, Remberg. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Remberg.
Nr. 130. Remberg, Dienstag den 3. November. 1903.

Die Haftung des Gemanannes für die Schulden der Frau.

(Fortsetzung.)
Abweichend von dem bereits Geklagten und etwas verwickelter gestaltet sich die Sache, wenn es sich um solche Verbindlichkeiten handelt, welche die Frau nicht auf Grund ihrer Schlüsselgewalt, sondern außerhalb derselben übernommen hat. Hier wird die Haftung des Mannes wesentlich durch das eheliche Güterrecht beeinflusst, in welchem die Ehegatten leben. Haben sie keinen Ehevertrag geschlossen, so regeln sich ihre vermögensrechtlichen Beziehungen nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften, und das gesetzliche Güterrecht (Verwaltungsgemeinschaft) findet Anwendung. Das Vermögen der Frau unterliegt als eingebrachtes Gut der Verwaltung und Ausübung des Mannes mit Ausnahme des Vorbehaltszuges, das heißt der zum ausschließlichen persönlichen Gebrauche der Frau bestimmten Gegenstände (Kleider, Schmuck, Arbeitsgeräte) sowie diejenigen Vermögensgegenstände, welche durch besonderen Rechtsakt (Ehevertrag, Schenkung, letztwillige Verfügung u. Vorbehaltszuges) erklärt sind. Es sind also drei Vermögensmassen vorhanden: Vermögen des Mannes, eingebrachtes Gut der Frau und deren Vorbehaltszuges, welche den Gläubigern der Frau je nach dem Rechtsgrund und der Entstehungszeit ihrer Forderungen in sehr verschiedenartiger Weise haften.

Für gewisse Schulden der Frau haften den Gläubigern gegenüber beide Gatten als Gesamtschuldner; der Gläubiger kann sich also nach seinem Belieben entweder an die Frau oder an den Mann oder an beide zugleich halten, und im letzteren Falle ein von ihm erstrittenes Urteil in alle drei Vermögensmassen vollstrecken lassen. In dieser Beziehung haften der Mann für die nachstehenden Verbindlichkeiten der Frau:

1. Die ihr obliegenden persönlichen Lasten, zum Beispiel Grund- und Personsteuer, mit Ausnahme der auf dem Vorbehaltszuges ruhenden Lasten;
2. die auf dem eingebrachten Gut ruhenden privatrechtlichen Lasten, zum Beispiel Renten, Grundschulds- und Hypothekenzinsen, Versicherungsprämien u. s. w.;
3. die der Frau obliegenden gesetzlichen Unterhaltungsobligationen, zum Beispiel gegenüber ihren Eltern, Großeltern, Kindern erster Ehe u. s. w.;
4. die Kosten der Verteidigung der Frau in einem gegen sie gerichteten Strafverfahren sowie — in der Regel — die Kosten eines von ihr geführten Prozesses.

Der Mann ist der Frau gegenüber sogar verpflichtet, für die Dauer der Verwaltungsgemeinschaft diese Lasten und Kosten ihr abzunehmen.

- In einigen Fällen können sich die Gläubiger der Frau nur an ihr eingebrachtes und an ihr Vorbehaltszuges halten, während das Privatvermögen des Mannes nicht in Anspruch genommen werden kann. In dieser Weise haften der Mann:
1. für die Schulden, welche die Frau vor der Verheiratung gemacht hatte;
2. für die Schulden, welche während der Ehe auf Grund gesetzlicher Vorschriften entstanden sind. Sicher gehört namentlich der Fall, wenn die Forderung gegen die Frau durch eine unerlaubte Handlung derselben entstanden ist; also zum Beispiel Geldstrafen und Verpflichtungen zu Schadenersatzleistungen. Doch hat der Mann in diesem Falle das sofortige Rückgriffrecht auf das Vorbehaltszuges. Ferner gehört hierher der Fall, wenn jemand ohne Auftrag, ohne hierzu beauftragt zu sein, ein Darlehen räumt, welches die Frau vor der Ehe aufgenommen hatte und welches infolge von Räumung fällig ist. Endlich gehören hierher die Fälle, in denen ein Anspruch wegen ungerechtfertigter Bereicherung gegen die Frau

begründet ist. Ein Schuldner des verstorbenen Vaters der Frau bezahlt zum Beispiel an diese keine Schuld zurück in der Meinung, daß die Forderung durch Erbgang auf die Frau übergegangen sei, während sie in Wirklichkeit von ihrem Bruder geerbt worden ist. Hier muß sich der Mann, wenn der Schuldner den irrtümlich gezahlten Betrag von der Frau zurückfordert, die Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Vermögen gefallen lassen.

3. Ferner haften der Mann mit dem eingebrachten Gut für die Schulden der Frau aus einer von ihr mit seiner Genehmigung abgeschlossenen Rechtsgeschäft, zum Beispiel einem mit seiner Zustimmung aufgenommenen Darlehen und

4. für die Verpflichtungen aus einem mit seiner Einwilligung betriebenen Erwerbsgeschäft der Frau. Die Einwilligung kann ausdrücklich oder stillschweigend erteilt sein; das letztere ist zum Beispiel der Fall, wenn der Mann den Geschäftsbetrieb der Frau kennt und dagegen seinen Einpruch erhebt. Gegen einen willkürlichen Widerruf der einmal erteilten Genehmigung ist hierbei der Gläubiger geschützt, in dem der Widerruf ihm gegenüber nur dann wirksam ist, wenn er ihm entweder bekannt, oder wenn er in das zuständige Güterrechtsregister eingetragen ist.

In anderen als den vorgenannten Fällen tritt eine Haftung des Mannes für die Schulden der Frau nicht ein. Nimmt also zum Beispiel die Frau ohne Wissen des Mannes ein Darlehen auf, so kann sich der Gläubiger nur an das Vorbehaltszuges halten; dagegen braucht der Mann weder mit seinem eigenen Vermögen für die Schuld aufzukommen, noch zu haften, daß wegen derselben eine Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut stattfindet. (Schluß folgt.)

Lokales und Provinzielles Remberg, den 2. November.

— **Die diesjährige Stadtverordnetenwahl**, welche heute stattfand, brachte nur in der 1. Abteilung eine Neuwahl, indem an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Handwerksfabrikant Görner Herr Kaufmann Kühn gewählt und damit endlich auch dem für unsere Stadt nicht unwichtigen Handelsstand die ihm gebührende Vertretung geschaffen wurde. In der 2. Abteilung wurden die Herren Heßig und Haube wiedergewählt; Herr Gretebinder Herr Albert Müllers blieb in der Minderheit. In der 3. Abteilung wurde Herr Albert Müllers mit 4 gegen 3 Stimmen, die auf Herrn Handwerksfabrikant August Kolbe fielen, wiedergewählt. Die Beteiligung namentlich in der 3. Abteilung war eine schwache; von über 200 eingeschriebenen Wählern wählten ganze — 71.

— **Der Bürgerverein** hielt gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sich mit der heutigen Stadtverordnetenwahl befaßte. Als Kandidaten des Vereins wurden für die 1. Abteilung Herr Görner, für die 2. Abteilung die Herren Haube und Müllers und für die 3. Abteilung Herr Heßig aufgestellt. In der 1. Abteilung und 2. u. auch in der 2. bedeutet das Wahlergebnis ein Desavoué des Vereins.

— **Die Urlisten zur Wahl für das preussische Abgeordnetenhaus** liegen für beide Wahlbezirke am 3., 4. und 5. November in den gewöhnlichen Bureaustunden auf dem Rathaus aus.

— **Wie sieht's heuer mit den Abnennungsleistungen?** — so möchten wir angesichts der in den Zeitungen der Umgebung zu findenden Einladungen der jeweiligen Musikapellen fragen. Es wäre wünschenswert, wenn dieselben wiederum zu Hande kämen. Freilich, wenn sich nicht mehr Beteiligung als voriges Jahr ergibt, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die Sache wieder zu Stande kommt. Es würde dann aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Stadt eine Darbietung wieder verabschieden, die immerhin sehr vermehrt werden dürfte.

Gräfinhainichen, 30. Okt. Ein allseiner Teilnahme hervorrunder schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag auf hiesigem Bahnhofs. Der seit langem Jahren am hiesigen Postamt beschäftigte Briefträger Rablach war mit dem Abfertigen der Postkisten in dem 12³⁰ hier mittags ankommenden Personenzug beschäftigt. Als er den Postbeutel absetzte, rutschte er, infolge der Glätte der Bordstühle aus und geriet mit dem Oberbein unter die Tischplatte. Durch das Anstoßen der Wagen wurde er schwer verletzt, so namentlich ganz erheblich im Gesicht. Der Verunglückte wurde mittels Krankenforbes mit dem Personenzug 12⁴⁵ nach Halle in die Königl. Klinik gebracht, woselbst er am anderen Tag gestorben ist. Er ist verheiratet und hat eine zahlreiche Familie.

Wittenberg, 29. Okt. [Zur Landtagswahl.] Die Vertrauensmänner vom Bund der Landwirte und der Mittelstandspartei tagten heute in Wittenberg, um über die Landtagskandidatur zu beraten. Nachdem der Provinzialvorsitzende des Bundes, Herr Schirmer, Neuhaus, auf die Wichtigkeit der Landtagswahl hingewiesen hatte, wurde die Wiederwahl des Kammerherrn v. Leitzinger empfohlen. Die Vertrauensmänner waren einmütig damit einverstanden und wünschten auch, daß der jetzige Abgeordnete, Herr Kammerherr v. Leitzinger, wieder aufgestellt werden sollte. Sollte dieser wieder Erwarten nicht annehmen, dann ist Herr Direktor v. Spilner in Aussicht gestellt. Den Vorsitz führte Herr Sänftlich-Bachsdorf.

Wittenberg, 29. Okt. Die im August von den städtischen Behörden beschlossene Luftballonsteuer ist namentlich in Kraft getreten. Hier sind auch die Vereinsveranstaltungen, und wenn sie geschlossene sind, sowie die Maskenfeste unterworfen. Bereit sind nur diejenigen Veranstaltungen, bei welchen ein höheres Alter, sowie der Kunst oder Wissenschaft obwohl, sowie nach Befinden die an städtischen Gemarkungen der Stadt veranstalteten Feste. Man wird abzuwarten haben, ob das Loch im Wittenberger Stadtbüchel damit zugestülpt wird.

Zahra. Von hier schreibt die „Zahra“: „Schon heute ist die am Mittwoch Abend nach dem Aussterben euerer Vereiner Veranlassung in Sachen der Landtagswahl. Demnach dokumentierte sich dadurch das geringe Interesse, welches die hiesige Bürgerschaft dieser Wahl entgegenbringt.“ Gegen 20 Herren wurden als Wahlmänner, von denen 12 zu wählen sind, in Vorschlag gebracht, ein bestimmter Beschluß ist jedoch nicht gefaßt.

Wölsdorf. Wenig Glück mit einem Ansuchen hatte der von der Central-Gesellschaft in Halle nach hier entsandte Wanderlehrer Müller, welcher an einem Abend der vorigen Woche die hiesigen Landwirte über den billigeren Bezug von Futter- und Düngemitteln von der Central-Gesellschaftsseite begann. Von der Spar- und Darlehensbank „aufstehen“ wollte. Nach 10 Minuten dauerte sein Vortrag, dann wurde er von hiesigen Geschäftsleuten „aufgelöst“, daß das Gewicht seiner Ausführungen den Tauschen entspricht. Herr Müller will weiterhin, aber nur im Kreise der Landwirte, seinen Vortrag fortsetzen.

Von Fläming. Nachdem unner der größte Teil des in diesem Herbst gewonnenen Getreides zum Ausbruch gelangt ist, läßt sich eingemengten ein Urteil über die diesjährige Ernte fällen. Gebaut wird bekanntlich von dem Fläming größtenteils Roggen, Hafer und Kartoffeln. Ersterer ist sehr gut geraten und „ladt“ recht gut; ein Heißer in Seehausen konnte von 2 Zentner Ausaat Peltzer Roggen ca. 29 Zentner ernten. Die Kartoffeln sind ebenfalls sehr ertragreich und werden z. B. mit 170 per Zentner bezahlt.

Torgau, 29. Oktober. Die Leiche der 17jährigen Bertha Zielner aus Dornitzsch, jenes hier bedienten gewissen Mädchens, welches am 11. Oktober infolge eines unglücklichen Liebesverhältnisses den Tod in der Ehe geliebt und gefunden hatte, wurde am Dienstag Abend bei Bühne 13 am linken Elbufer bei Heitz aus der Elbe gezogen.

Bitterfeld. Ein dieser Tage verheirateter Arbeiter Moritz Wagner hat jetzt ein umfangreiches Geschäftsbüro, nach welchem er sämtliche 7 in den letzten 3 Monaten in unserer Stadt zu verzeichnen gewesen Diebstähle verhaftet hat. Er will die meisten Diebstähle in der Verurteilung ausgeübt haben.

Zeitzsch, 29. Okt. Die Jagden innerhalb unseres Kreises gestalten sich äußerst ergebnislos, nur ist die warme Witterung für die Aufbeziehung des Wildes nicht günstig; daher ist ein Preissturz auf dem Gänsemarkt zu konstatieren.

Salmstedt, 29. Okt. [Tödtlicher Unfall.] Der Schaulenbesitzer F. Vogel in Ummendorf war mit dem Einbringen der großen Wohnwagen in das Winterquartier beschäftigt. Dabei erhielt er von einer Wagenlinie einen derartigen Stoß an der Leib, daß er schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Hier erlag Vogel alsbald seinen schweren inneren Verletzungen.

Mühlhausen (Thür), 29. Oktober. [Besetzung der Jägerreviere.] Der Kreisrat genehmigt, daß zur Besetzung des Jägerreviers eine Summe von 200 Mk. in den Etat eingestellt werde. Von diesem Gelde sollen die einzelnen Gemeindefür ihre Tätigkeit außerhalb ihres Kontrollbezirks Belohnungen erhalten.

Soburg. Auf der Feldmark „Gießen“ unweit des Truppenübungsplatzes Altengrabow besaß sich der neue 24jährige Besitzer Brand von dem großen landwirtschaftlichen und industriellen Establishments Knoblauchhof mit seinem jungen Verwalter Böhm auf dem Anstand, und zwar in größerer Entfernung von dem letzteren. Brand wechselte seinen verdeckten Standpunkt, was Böhm nicht bemerken konnte. Da sprang ein Hehloch zwischen beiden durch, Böhm schloß (er soll den Hehloch auch getroffen haben), trifft aber mit derselben Angel gleichzeitig seinen Herrn, der ein tödtliche Verwundung im Unterleibe davontrug. Der Verwalter sollte in Eile einen verdeckten Wagen, in dem der Verletzte nachhause transportiert wurde. Beide Soburger Aerzte konnten keine Rettung mehr bringen; der Verletzte verschied nach 2 Stunden. Vor seinem Tode erklärte er noch, daß Böhm unschuldig sei, er selbst habe den Schlag verlaßen.

Weimar, 29. Okt. [Mormonen.] Ueber die seit längerer Zeit sich hier aufhaltenden Mormonen sind in letzter Zeit mehrfach Klagen laut geworden, die hauptsächlich dahin lauten, daß vielfach hiesige Einwohner, besonders in der Gemarkung der „Missionare“, der „Heiligen der letzten Tage“, zum Uebertritt in den Mormonenglauben veranlaßt werden soll. Es wird diese Agitation vielfach als Belästigung empfunden, und ist auch seitens der Behörden bereits den „Missionaren“ bedeutet worden, ihre Tätigkeit hier soweit als möglich einzuschränken. Ein Ausweisbefehl ist entgegen vielfachen Behauptungen noch nicht erfolgt. Die Seite bildet bekanntlich im Staate Utah in den Vereinigten Staaten ein eigenes Staatswesen; bei ihnen herrscht Vielweiberei.

Soburg. Ein Hundesteuergeiz hat der Magistrat unserer Residenzstadt erlassen, das vielfach belächelt wird. Nach demselben dürfen Hunde nicht ohne unbenutzte auf der Straße umherlaufen, nach Eintritt der Dunkelheit überhaupt die Häuser nicht mehr verlassen. Hundinnen müssen zu gewissen Zeiten überhaupt eingeperrt gehalten werden. Als ob sie Beluche machten und nicht vielmehr nur Beluche empfangen! Von abends 9 bis morgens 6 Uhr ist den Hunden das Vellen und Stehen überhaupt verboten. In Wirtshäusern haben sie überhaupt keinen Zutritt. Außer den vom Hundebesitzer zu zahlenden Steuern haben dieselben nicht früher 6 von nun an 15 Mark zu zahlen. Ein Anstandsartikel für die Hunde soll demnächst erlassen werden. Das letztere ist zwar nur ein scheinbarer Weg, aber nötig wäre eine solche Einrichtung nach den obigen an die Hunde gestellten Anforderungen.

Eine ganze Hochzeitsgesellschaft mit Dynamit in die Luft zu sprengen hat in Zarautz die Grubenhauer verübt. Der Bierdeckel dieser feierte seine Hochzeit mit der Tochter des Schaffners Gaj. Der Hüter Zindler, der die Gaj als feine Christen betrachtete, mochte, konnte während der Nacht zum Explosionsfaktum die Gaj'sche Wohnung auf einem Zufall mit zu verpacken, daß beide Schäfte ihren Zweck verfehlten und nur eine Anzahl Kerkergefangene und ein Teil des Manneswerks des Gaj'sen zerstört wurden. Der Täter ist verhaftet worden.

Ein interessanter Konflikt ist zwischen dem Magistrat der Stadt Bismarck und als Vertreter der Oberen Schulgemeinde ausgesprochen. Zwei neuerbaute Schulhäuser sollten gegen Brandversicherer verpfändet werden. Auftragsgemäß erfolgte die Pfandnahme bei der landwirtschaftlichen Brandversicherung in Garmisch. Als nunmehr der Schulvorstand um Zahlung der festgesetzten Versicherungsgebühren angegangen wurde, weigerte er sich zu zahlen. Infolge der beharrlichen Zahlungsbewehrung schritt der mit der Beirathung der Vermögensverwaltung beauftragte Magistrat zur Pfändung gegen den Schulvorstand. Die die Pfändung vollziehenden Beamten ließen durch einen Schloßer bei einem Schulvorstandsmitglied, die Schätze öffnen, in welchen man ein Sparfahrsbuch des Schulvorstandes vermutete. Da dasselbe jedoch nicht gefunden wurde, und man über den Verbleib desselben nichts ermitteln konnte, so werden jetzt die verantwortlichen Vertreter des Schulvorstandes, ein Lehrer und ein Lehrer, den Offenbarungseid leisten müssen, d. h. jenseit das Schulvermögen bzw. das Sparfahrsbuch in Frage kommt.

Die Explosion auf dem Bahnhöfe Schwanau, von der schon berichtet wurde, ist durch Pulver, das wahrscheinlich als Sprengstoff mitgeführt wurde, verursacht worden. In dem Wagen, welcher demselben folgte, in dem die Explosion stattfand, wurde ebenfalls Pulver gefunden. Zwei der Verletzten sind gestorben.

Vertragsloser Advokat. Der Wiener Advokat Emil Guttman wurde verhaftet. Er hat 73 000 Kronen zum Nachteil seiner Klienten unterschlagen.

Nemus von den Humberts weiß der Pariser Correspondent des „Nat.-Ztg.“ seinem Vater zu melden: Theresie und Frederic Humbert, die beide im Gefängnis zu Fresnes sitzen, tauschen durch Vermittelung von Angehörigen und Umwärtigen heikle Worte aus. Frederic will auf das ausführliche Massationsprotokolle verhandeln; Theresie erklärt, seinen Führer zurückzuziehen zu wollen, obgleich sie weiß, daß er in Zukunft ebenfalls Sohn eines Häftlings 1870er Jahren als für unwürdig erklärt, was Theresie aber die Beziehungen seines Vaters zur Familie Durjanca behauptet. Da Theresie's Hauptforderung ist die von nationalitätlicher Seite beantragte Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Prüfung der kleinen Pension, die bei der Verhaftung vor dem Häftlingsrat nicht vergewährt worden.

Ein neues Kampfmittel. Nach einer Versammlung Pariser Arbeiter in der dortigen Arbeitshölle wurden am Donnerstag aus den Fenstern des Gebäudes Flaschen mit Schwefelsäure auf die Polizeibeamten abgeschossen, welche an den Säulen und im Gefängnis Brandwunden erlitten. Unter den 60 Personen, welche verhaftet wurden, befinden sich mehrere, die schwere Verletzungen davongetragen hatten. Mehrere Polizisten mußten der erhaltenen Verletzungen wegen nach dem Krankenhaus gebracht werden. Man schätzt die Zahl der im Laufe des Tages Verletzten auf 70; Polizeibeamte wurden 62 mehr oder minder verwundet.

Die Heilige Republik der Welt. Die fürkämmerliche Idee, die Welt als ein einziges Vaterland und San Marino als ein einziges kleines Staatswesen zu betrachten, ist, wenn man auch von einem unerschütterlichen Glauben, als könnten alle Menschen werden, die sie hier durchbringen, kein Maß, muß man doch lächeln, so oft man ihren Namen hört. Und doch gibt es einen noch weit wirksameren Staat, den nur die Geographen kennen, obwohl er nicht im bunten Westen oder Mittelmeer liegt, sondern in der östlichen Europa. Dieser Staat ist die Republik Zabolara, die auf der an der Nordküste Sardiniens gelegenen Felseninsel Zabolara oder Zola Ferranaa liegt und gebildet. Die Republik zählt ungefähr 170 Ein-

wohner, aber sie hat eine Geschichte. Im Jahre 1882 war Zabolara noch eine absolute Monarchie. Paolo I. regierte als eine Art Fürst, der gehörte zur Familie der Barcholoni, die im Jahre 1883 von Karl Albert von Italien gefangen als „broderberditi“ anerkannt worden war. Als Paolo I. aber im Jahre 1882 gestorben war, brach die Monarchie ab. Die Verfassung von Zabolara trat in voller Wirksamkeit das göttliche Recht und das lauliche Gesetz mit sich, weigerte sich, den Sohn Paolo's I. als König anzuerkennen, und verabschiedete die Republik. Zabolara hielt es für unmöglich, den Machtverlust wieder zu erlangen, und suchte nur die Zustimmung Italiens zu erlangen. Sie erhielt sie, und der freimaurerische Bund zwischen den beiden Staaten wurde erneuert. Der Präsident der Republik Zabolara wird für zehn Jahre gewählt.

Direktoren der Gesellschaft, die sich zu diesem Zweck gebildet hat, gehört Cornelius Vandebilt, der durch die damit verbundenen Probleme der Ingenieurkunst gefesselt worden ist. Er soll auch Mitglied an dem Plan sehr hoch beteiligt sein. Die Aufgabe, daß man seinen Augenblick mit Worten verleiht, ist besonders wichtig, die Amerikaner für den Plan einzuschleichen. Das Amt- und Abtheilen vollzieht sich ohne Zeitverlust. Man glaubt, daß die Kosten sich auf fast 40 Mill. Mk. belaufen werden.

Einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Deau (Jura) wurde der Oberst von der Gaisarmee, Holland, getötet. Ferner wurden auch der Frau Wally Ender von der Gaisarmee, die bereits ihren Verletzungen erlegen.

am 15. Juli d. letzten Abends, den Vorderraum, den Vordermann und den Schneefuß, nachdem er vorläufige Vorkehrungen für ein mögliches Unglück des Feuers getroffen hatte, gleichzeitig im Brand. Das Feuer wurde aber von dem Mann des Gais besetzt, jedoch es im Keime erstickt werden konnte. Dabei war die Ansicht des M. an den Tag und er wurde sofort verhaftet.

§§ **Schließung.** Der dem Kammergericht gelangte eine bedeutsame Angelegenheit zur Entscheidung. Der Reichstagsabgeordnete Hansen hatte aufreißende dänische Lieder in der Zeitung „Gymnasial“ veröffentlicht. Dänische oder Schwedensprachige erkannte das Kammergericht im Hinblick auf die von der obersten Justizbehörde für Schleswig-Holstein erlassenen Verordnung vom 12. Juli 1865 und 28. August 1866 auf eine hohe Geldstrafe. Hansen forderte diese Entscheidung durch Revision an mit der

Die Hauptpersonen im Kindesunterstichungs-Prozess auf der Anklagebank.



Der sechsjährige Graf Stanislaus Kruski.



Der sechsjährige Graf Stanislaus Kruski.

ist, noch 15 Personen beteiligt, unter ihnen zwei lebensgefährlich.

Gerichtshalle.

Dann. Das Schwurgericht beurteilte den Meßgermeister Wandel aus Hehlenheim wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu drei Jahr Zuchthaus und fünf Jahr Ehrverlust. Wandel betriebe in Gredemühl ein Schwämmereigewerbe, geriet aber, da er mit Margaria's Geschäftsengang zu künftigen hatte, immer tiefer in Schulden, jedoch ihm schließlich kein Ansehen verlor. Wandel wollte, da man ihn auf die verwerfliche Idee, seine Schulden niederzuerlösen — die Schulden sowohl als auch das Mobiliar waren gänzlich hoch verpfändet —, um sich mit der ihm todsicheren Bekleidungsindustrie aus seiner misslichen Vermögenslage zu retten. Er legte in der Nacht

Behauptung, die erwähnten Verordnungen könnten nicht mehr als rechtsig angelesen werden. Das Kammergericht erkannte insofern auf Zurückweisung der Revision, da die fraglichen Verordnungen weder durch die Reichstagsbeschlüsse von 1850 noch durch § 2 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch bestätigt seien. Jene Vorschriften in den Verordnungen von 1865 und 1866 blieben solange unanwendbar, bis sie von der Behörde oder Gesetzgebung bestätigt werden. Der Artikel 27 der Verfassung gewährt allerdings jedem Fremden das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und ihre Meinung frei zu äußern, insbesondere, als er dadurch nicht Strafbestrafungen ausgesetzt ist. Im Falle der Verleumdung oder Verleumdung besteht, hat er die gesetzlich festgesetzten Strafen zu erwarten. Die hier in Frage kommende Materie hat im Strafgesetzbuch keine entsprechende Regelung gefunden; auch § 366 des Strafgesetzbuchs gibt der Landesgesetzgebung Raum, je nach Bedürfnis Bestimmungen zu erlassen. Die landesgesetzlichen Bestimmungen dürfen aber auf keinen Fall mit reichsgesetzlichen Strafbestimmungen in Widerspruch stehen.

Buntes Allerlei.

Ein schlechter Kerl. „Mein Schwieger-sohn bringt es fertig, mich mit der treuberechtigten Eltern auf das schwerste zu kranken. — Michen Sie, was er neulich tat, nachdem er mich zur Bahn gebracht hat? D. es ist schönlich, empörend! Denken Sie sich: Ich siehe am Fenster und will ihm noch einmal mit dem Lächeln winken, da sieht er ganz vorn am Zug und freilich die Lokomotive!“ (Wegged.)

Trost. Familienknecht (zu der eben ins Lager gehenden alten Jungfer): „Die Geschichte wird Ihnen gar nicht so ungünstig vorzukommen. Sie kommen nämlich mit einem netten Mann zusammen in einen Kessel.“ (Wegged.)

Passende Gelegenheit. Hausierer (einen Herrn wendend, der in Begleitung auf einer Wanderschaft): „Traumbuch gefällig?“ (Wegged.)

fern und zwischen uns lag ein gar weites Stück Erde. So hörte denn:

„Als ich, der ältere von uns beiden, dem alten Dorfmann zuwider, den Regen fließt des Flugs ermählte, war jeder Nerv geföhrt in mir von Lebensmut und Kraft. Das Streben nach Ruhm und Ehre erfüllte mein Herz! Da kam ich ins Rheinland und mein so wenig verdientes Auge konnte sich nicht lässig an all der Herrlichkeit der Natur. Einziglich stand ich eines Abends am Weiler und sah die Gänge der untergehenden Sonne gelblich flimmern über dem Wasser. Da — löste ein leib'atierendes Stimmchen an mein Ohr.“

D. nimmer werde ich jene Raute bereuen in wundergen melodischem Klang; sie find ja zum Schicksal geworden für mich.

„Nimm — Signor — Bitte, bitte!“

Ein Mädchen, fast noch ein Kind war es, welches da vor mir stand, das köpfigen voll schwarzer Locken; in dem bleichen Gesicht, von lieblichem Oual, Augen — ernst und dunkel. In seinen schlanken Händen hielt es ein köstliches und ichen empor. Das leerte ich ganz und legte ein Goldstück hinein.

Da lenkete mich und brachte es auf in der kleinen Bild und konnte nicht hindern, daß sie mir Hände und Füße, sogar das Gold, abwechselnd küßte. Aus ihren abgedrungenen Neben vernahm ich, daß der Vater mit ihr von Italien eingewandert und nur kurzem Geföhrt sei, daß sie nun allein siehe, mühselig allein auf der Welt.

Mein Gedächtnis war bald gelöst. Ich brachte das Kind zu einer mit be-

stimmten, ehewerthen Familie und ließ es sorgsam erziehen. Für mich! denn ich liebte das wunderthätige Ding, das mich so sicher Mitte sich in mein Herz geföhrt, vom ersten Moment unserer Bekanntschaft an.

Jahre vergingen. Häufig besuchte ich Margaria, war glückselig über ihre reichen Gaben, insofern deren sie spielend begriff und lernte und sie war von einer rührenden Aufmerksamkeit gegen mich, ihrem Wohlwollen. Ihr Zuneigung zu mir hielt ich für das Beste, was zum Wohl der Welt nicht ich doch damals nicht, daß Liebe und Dankbarkeit vertrieben seien, wie Sonne und Sterne, schaltete er höher ein.

„Wie ich fragte, ob sie mir folgen wollte nach Schloß Falkenhof, legte sie voll hingebenden Vertrauens ihre Hände in die meinen und sagte: „Ja.“

Seitdem war die Zeit, die nun folgte! Tage, Wochen wähnte mein Bismarck. Dann kam das Ende, sah und verniederte.

Ich wünschte, daß meine Braut eingeföhrt werde in jene Kreise, in welchen ich verkehrte und begleitet sie, entsetzt von ihrer liebrenden Gröhmung, auf ihren ersten Fall. In Lang und Bemühen verriet sich eine seltsame Krankheit und Margaria's Platz wurde leibhaftig in mich durch von der Kammerden.

Es mochte schon spät geworden sein, als ich hinaus trat auf den Balkon, nach dem hier vor einiger Zeit ihr helles Bild verdundnen war. Wie von Schwindel überwälzt, hörte ich da neben mir, hinter einer schlanken Nebenwand, ihre wohlbesamte Stimme und dann

leidenschaftliche, gestürzte Worte aus Männermund. „Kommt, steh' mit mir, du süßes Kind; ich werde vor Sehen! Du liebst mich, aus deiner Augen Blick las ich mein halb Besitzt! Kommt an mein Herz!“ — So las mich doch — immer mehr erstarben die Raute.

Sah sinnlos stürzte ich vor, sah — meinen liebsten Vater zu Füßen ihr, die ich so namenlos geliebt. Ich hätte ihn niebegegnet, den Räuber meines Glück, doch ihr Auge nahm meinem Arm die Straß, obgleich ich ihre Hand, sah — wie verständig um mich ließ.

„Arme Margaria! Hätte ich damals weniger rasch verdammt! Du warst so jung; — er ichön wie ein Gott, dessen schmelzendes Stiefes Wort in beiderdem Zaubere erlang, dein süßlich Blut erregte!“

In meinem Innern brannte ein wildes Feuer und den Glanzen an Freude und Freundschaft verlor ich, was ich nicht hätte.

Nach Margaria's Ergehen hatte ich nie geföhrt. Eines Abends ging ich, mit Wohlwollen dem Sturz und bestig flühenden Regen die heiße Straß nieder, durch die stillen Straßen meiner Wohnung zu. An der schweren Eingangstür sah ich einen Knaben sich vergeblich mühen, sie zu öffnen und als ich näher trat, zeigte seine äugenleuchtenden Finger mit einem Streifen Papier.

„Um Gottes Barmherzigkeit willen, kommt zu Margaria, das ist im Kampfen.“

Zu Tode erschrocken sah ich den Kleinen ins Gesicht:

„Mühsüßiger! Das waren ihre Züge, die falschen großen, verunreinigten Augen, das tiefe bunteschöne Haar.“

Ohne Befinnen stürzte ich fort; das Kind unter den Falten des Mantels vor dem Hin- und Hergehen, nur mandmal eine Frage stellend, und wie weit noch der Weg.

Durch viele, kaum nagenbreite Gäßchen ging's endlich hinaus in ein enges Gemach. Da lag sie, für die mit kaum einem Seibe gut genug schien, auf ärmlichem Lager und sah mich mit feberhaft glänzenden Augen sehend an.

Tief erschütteret kniete ich vor ihr nieder; sie legte ihre übergarte Hand auf mein Haar und sprach mit matt und langsam klingender Stimme: „Bergib mir, Sellmann! Wie ichmer ich einst an dir geföhrt, die Stimme war hart! Sei ebel; nimm dich des Kleinen an, er ist mein Stierm gegen in trüber, dunkler Nacht. In meines Menschen Gut weiß ich dich besser geborgen, als in meiner.“

Mit glühendem Lächeln genahrte sie, wie das Kind sich zurücklich an mich schmiegte, und ich gelachte ihr, den Frieden zu föhnen. Wieber sprach sie: „Als Kind drei Jahre alt war, küßte sein Vater vom Pferde und nach und nach gab ich alles hin, die hinterlassenen Schulden zu decken. Seitdem — ein tiefer Scharten breitete sich über ihr Gesicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Verbrennung meiner Hände kann ich für einige Zeit keine Praxis ausüben, und Herr Dr. Krusche wird mich vertreten.

Dr. Knüppel.

Streu-Verpachtung.
Mittwoch den 4. Novbr. r.
nachm. 1 Uhr
soll beim Unterzeichneten eine Partie
Nadelstreu verpachtet werden.
Sammelplatz: Straße Kemberg-
Ludwig.
Enge, Luftst.

Geräucherter Lachsheringe,
geräuch. Aal, Spottbücklinge,
Wollbücklinge sowie Datscheringe,
sane Gurken und Salzheringe
Wdl. von 60 Pfg. an
empfehlen Karl Schneiders Ww.

Irdisches, selbstgelehtes
Pflaumenmus
10 Pfd. 1.80 Mk.

ff. Magdeburger
Sauerkohl
à Pfd. 5 Pfg.

Pr. Preiselbeeren
à Pfd. 30 Pfg.
empfehlen A. G. Strensch Nachf.
Inh. August Huhn.

Zahn-Atelier E. Pape
Wittenberg, Collegienstr. 64, 1. Et.

Ernst Hesse

empfehlen sein großes Lager in:

Rachel und eisernen Defen - Kochröhren -
Wasserspinnen - selbstgefertigten Dfenrohren
u. Knien, gut passend, - Dezimalwagen u. Ge-
wichten - Waschbrettern - Streu- u. Dünger-
gabeln - Schleifsteinen - Kupfern u. eisernen
Waschfesseln etc.

Damenkleiderstoffe
Herrendamen, Gardinen.
fertige
Damen Garderobe
Kinder
gut passend, sowie
Süte u. Mützen
in großer Auswahl
empfehlen billigst
J. G. Glaubig.

„Marke Schwarze“
hochf. 6 Pfg. - Cigarre
à Stück 5 Pfg.
10 „ 48
100 „ 4.50 Mark
mit 10 Proz. Rabatt
empfehlen Paul Schwarze.

Phosphorsäuren Kalk
Futterthran
Fress- u. Mahlpulver
empfehlen Apotheke Kemberg
Telephon No. 6.

Cometöl giebt sehr helles
schönes Licht.
Cometöl riecht nicht beim
Brennen.
Cometöl ist wasser-
fest.
Cometöl brennt in jeder
Retortenlampe.
Cometöl sollte in keinem
Haushalt fehlen.
Zu haben bei C. G. P. r.

Lisch- u. Hängelampen
Laternen u. Nachtlampen
einzelne
Dochte, Cylinder u. Glocken
verkauft billigst
Heinrich Vick
Markt 6 KEMBERG Markt 6.

Bei größeren Vorkäufen
Empfänger-Preise und franco Spedition.

Pa. Phosphorsäuren Kalk

höchstprozentige Ware zu Fabr. Preisen, in Säcken und ausgewogen.

Salzlecksteine in runder Form, sowie echtes Steinsalz

Prima Maschinenöl für alle alle landwirtschaftl. Maschinen,
Centrifugenöl, Cylinderöl, foud. Fett,
Beste Wagenschmiere (Schwimmfett), Fischtran.
empfehlen

Otto Esbach, Drogen- u. Chemikalienhdlg.

Collegienstraße 85 — Wittenberg — Collegienstraße 85.

Dr. Klopfer's
Hansmacher-Mudeln
22 Proz. Eiweißgehalt
à Pfd. 45 Pfg.
empfehlen C. G. Pffel.

Pa. Schweizer-Käse
à Pfd. M. 1.—
Pa. Limburger-Käse
per St. 25—30 Pfg.
Pa. Korbkäse
per St. 15 Pfg.
empfehlen A. G. Strensch Nachf.
Inh. August Huhn.

Dem Fräulein Anna Schuboth
in Wittenberg zu ihrem heutigen
Hochzeitsfeste mit Herrn Ernst
Hilbrandt in Bergrau ein
vielfach dankendes Hoch. Viel Glück
und Segen zum neuen glücklichen Ehe-
stand! Einige Bekannte.

Waschfessel
Wasserspinnen
empfehlen
Heinrich Vick
Markt 6 Kemberg Markt 6.

Zuckerhonig
in 10 Pfd. Emaille-Eimer
à 3.25 M.
mit Rabatt empfehlen
A. G. Strensch Nachf.
Inh. August Huhn.

Friedr. Keym
Komb erg. Leipziger Strasse
empfehlen
Blaue und gelbe Leiterwagen,
Decimalwagen und Gewichte,
aufgehängte 6 u. 7 mm-Teschins,
Schrot- u. Kugelpatronen, Streu-
röben- u. Düngergabeln, ver-
zinktes Drahtgeflecht, Wasch-
maschinen, Waschbretter, Zug-
gardenen-Vorrichtungen, Gar-
dinenstangen etc.

**Quittungs-
Formulare**
mit Firma, nach besonderen Wünschen
arrangiert, fertig lauder an die Buch-
drucker von Ernst Noeller.

Neuer Sauerkohl
à Pfd. 5 Pfg.
empfehlen P. Schwarze

Fr. Genzel
Zahntechnisches Atelier.
Empfehlen meinen werten Patienten von Kemberg und Um-
gegend mein neuestes Präparat zum
vollständig schmerzlosen Zahnziehen
unter ärztlicher Beobachtung.
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und
Kautschu.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Überladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verstopfung**
ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vor-
zügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig wirkenden Kräu-
tern mit gutem Wein bereitet und fördert den Verdauungs-
organismus des Menschen, ohne ein Narkotikum zu sein. Kräuter-
wein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von
verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-
bildung gesunden Blutes.
Durch zeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht zögern, seine An-
wendung anderen scharfen, Abend-, Geländetei zerfallenden Mitteln vor-
zuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Nabelstich mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken
beseitigt.

Blutverstopfung und deren unangenehme Fol-
gen, wie Verleumdung, Kopfschmerzen, Herzschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmutungen in Leber,
Niere und Fortdrängen (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein
weil und gelind beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit, verleiht
bei Verdauungsstörungen einen Aufschwung und eufert durch einen leichten
demn unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Songeres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftigung** und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gän-
zlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfin-
nung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche
Kranken bald in Beseitigung. Kräuterwein hebt der geschwächten Lebenskraft einen
Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und
verbessert die Blutbildung, beahigt die erregten Nerven und schafft dem
Kranken neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben
bestätigen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den
Apotheken von Kemberg, Prettisch, Gräfenhainichen, Jessen,
Schmiedeburg, Dranienbaum, Wörlitz, Wittenberg u. l. w.,
sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den
Apotheken.

Auch verlangen die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weitzstraße 82,
3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands Vorko- und Nachbestellung.

Vor Nachahmung wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel! Seine Bestandteile sind: Wa-
rzenkraut 450,0, Weizen 100,0, Glycerin 100,0, Rosmarin 200,0, Ge-
schwärtz 150,0, Kirschkorn 320,0, Nanna 30,0, Fenchel, Anis, Heilen-
wurzel, amer. Krautwurzel, Engianwurzel, Rainamwurzel aa 10,0. Diese
Bestandteile mischt man!

Sargbeschläge
Schrantankläse, Gefäße &
Konjole
in Erle und Nußbaum
sowie
Bettfüße
empfehlen billigst
Heinrich Vick
Markt 6 Kemberg Markt 6.

ff. Pflaumenmus
à Pfd. 16 Pfg.
ff. Preiselbeeren
à Pfd. 33 Pfg.
empfehlen Paul Schwarze.

Sarzkläse
3 Stück 10 Pfg.
Berliner 5 Pfg. Käse
empfehlen W. Dahms

**Wasch-
Tafel-
Schwämme**
empfehlen billigst Friedr. Keym

Hustenleidender
nehme die hufteinfüllenden
und wohnschmeckend
Kaiser's
Brust-Caramellen
Wald-Extrakt mit Zucker in feiner Form
notar. begl. Zeugn. be-
weisen, wie bewährt u.
von festerem Erfolge
solche bei Husten, Heiserkeit,
Katarth u. Verleumdung sind.
Dafür Angebotenes weise zurück.
Patet 25 Pf. Niederlage bei:
Fr. O. Hayner,
Drogerie in Kemberg.



Todes- Anzeige.
Am 1. November cr. nachmittags 4 Uhr schied aus
diesem Leben nach schwerem Todeskampfe der Rentier
Carl Strensch
in 84. Lebensjahre, was hiermit betrubt anzeigen
Wilhelmine verw. Strensch
nebst anderen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. November
nachmittag 3 Uhr statt.